

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich
Tiruchirapalli, 10.1772-12.1773

21. September 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162845](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162845)

Da ich nicht bei Tauschmann war: So ging,
in den 22^{ten} bei den Anin mit anzu'sehen und
soudentlich in alten Bekanten, der nun ge-
lungen war, was möglich loszu'machen -
Ich war in Kollast, aber Wala Sinder
mit wohnen in vorigen Tabor, wie in der
dem Tage Diario gemeldet, nun lange die
Fortsetzung in seinem Tabor hatte u' wohnen
nun verwandelt da lag, mich nicht leicht,
für nicht auf ~~mit~~ mich u' mich
sagte: Auf Padre steht so ist es nicht
gegangen - Ihr sollt mich wohl gewarnt,
aber - Mein Gemüt war sehr bewegt da
ich den Jansen den Lente ansah. - Bald
darauf ließ mich der arme gefangene König
wissen - Aber mich sehr, so war er in
großer Bewegung - u' ich übernahm fast
ließ sagte er: Ruch ich mich nicht Padre?
ich antwortete: Ich kann mich gar wohl
nicht bei sehr bekümmert über den was
mich bezeugt. Nun aber bleibt mich nicht
nirgends als ~~noch~~ mich ~~noch~~ sagt mich Gott
quod gar wohl mich flucht mit Geduld
zu tragen.

der du auf dein vierzigstes Leben danken magst.
u. dich kühnlich machst, welches du ver-
mocht hast. — Der arme Mann
dieser Wala Sinder hat mich ein gutes Wort
zu sprechen, das du in deinem eigenen Hause
liegen u. dich an die Wunder der Natur
machst. — Ich habe es u. es ist das das
Nabats Sohn vorwilligst fülle. — Du bist aber
mich nach den Herren der Natur u. der Natur:
so habe ich in einem kleinen Orte wohnt
u. dein Haus in der Nähe der öffentlichen Lande.
Ich habe mich nicht auf dein Leil be-
traut zu sagen. — So habe ich dich mit
mir ein gewisses Ansehen, — und (auf was
soll ich sagen, Padre) ein Haus, ein Haus
zu bauen. — In meinem Hause habe ich
an 20000 Pagoden, gut gehalten, u. es
getrag. — Nun habe ich ein Haus. Ich ver-
sprach ihm die Anwesenheit u. dich zu be-
sorgen. — So wurde besorgt, der Vater
machte, so wie es ist, seinem Leben
und wohl. So habe ich dich.

Wohl

109 2 E 77:8

Wird nun nun auf der Krone = Unruhen
unser Hoff = Land und wir haben dabei
Neben = Kommen werden wollen : so ist
mit der Nababs Hof zu werden. Es hat ihm
und mein Hof Platz zu geben, worauf wir
unser in dem Hofland aufgerichteten Kontor-
verfassung nicht nur den Platz sondern auf
etwas Dergleichen zur Aufzeichnung dergleichen zu
geben ; Es dankt ihn sehr. Einige der
sugellierten verpacken ebenfalls zum Auf
bau des Hoflandes oder Auf etwas dergleichen
tragen, so hat der Nabab zur Aufzeichnung
dergleichen Folgebuch und Platz geben werden.

Während der Krieger Unstünde, u. also 2 Mo
nat,
fiel mir in Wallam auf, aber sie war
mit nur 2 Leinwand Läden und Köpfe in
Läden, welche ich täglich unterrichtete, und
das Abend 8 Uhr. ⁱⁿ der Nacht in der Krieger
fiel. Weil mir die Krieger gar began an
zu gehen ^{einige} Nacht, und ich die Präpara
ten in u. der: ~~Präparat~~ in selbigen fiel:
37